

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 47

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Der's gut meint mit der Welt
Und dem im Himmel Alles,
In Bern nur wenig gefällt.

Nun sag' ich auch frank meine Meinung:
Ich hoffe auf Besserung
Und zwar aus dem einfachen Grunde,
Da neue Besen im Schwung.

Sie sollen nur ordentlich fegen
Und scheuren recht blank und rein,
Sie sehen dann sicher auch selber:
Nichts schad't auch das Besen-Erneu'n.



Witterungsbericht des „Nebelpalter“.

Nachdem die Leissner Maurer und Kastanienbrater wieder an ihre Berufsorte von der Wahlbeschäftigung zurückgekehrt sind, hat die Schwankung der Erde in Folge gleichmässiger Druckvertheilung zwar aufgehört, aber der Nebel, welcher folgte, verhüllte doch die ähnlichen Genfer Wahlurtoistätten so wenig, daß die dortige Liebe für's Geld und Vaterland neue Fluktuationen hervorruften dürften. Immerhin erschien die Situation auf dem Berner Kirchfeld so günstig, daß man Nichts dagegen hatte, die Engländer dort ihre Schäze begraben zu lassen. Von Berlin wird totale Stille gemeldet, weil allen Stürmungen die Thronrede in der Kehle stecken geblieben ist, so daß die vorläufige Windrichtung eine Bismarck-nachläufige sein wird. Die Aufheiterung, die sich durch Paul Berts Antritt des Kultusministeriums über Frankreich verbreitet, fährt fort, einer Anzahl schwarzer Gefänder von ihren Posten wegzuleuchten.

Aussichten für die Woche: Festiges Wackeln einiger Stecköpfe, aber einstweilen blos in Elm.

In Bern der Jude Woog möcht' sich nationalisieren,
Doch, waih geschrie'n! Der Große Rath verneinte seine Fros.
Zwar seinen Geldsack konnten sie als schwer genug taxiren,
Doch was ihn selbst betrifft, so scheint's, daß gar zu leicht er woog!

Der Unvermeidliche.

Wie herrlich ist's durch eig'nes Wissen
Sich aufzuschwingen in dem Raum
Und mit Benutzung der Couissen
Zu klettern auf den höchsten Baum.

Mein Söhnchen, willst Du ein Exempel,
So brauchst Du nicht gar weit zu geh'n;
Schau hin, zum Berner Bundestempel,
Dort siehst Du Gien vor Dir steh'n.

War je ein Amt vom ersten Range
Vakant im hohen Staatsetat,
So kam er, ihm war niemals bange,
Und er empfing es mit Eklat.

Er hat auf goldner Stufenleiter
Sich stets gewählt den besten Sproß
Und saß als Zollmann oder Reiter
Gewandt zu Pult und hoch zu Noh.

Unzählig sind die Varianten,
Die seines Geistes Macht bezwang,
Unzählig, wie die Tollianen,
Für die sein Troß die Feder schwang.

Und heute! ja, so mußt es kommen,
Da von uns geht Herr Schieß, der Greis,
Nun heute, freudvoll aufgenommen,
Tritt er herzu, Herr

Ihm, der in Allem hochersahren,
Ihm, dem die Strategie, der Zoll
Et cætera Lappalien waren,
Ihm wird das Bundesprotokoll.

Das nennt man Kurzweg avanciren;
Avancement muß immer sind,
Und, willst Du niemals Dich blamiren,
Notir' Dir's in Dein Buch, mein Kind!

Dekorirung des St. Galler Grothrathsaales.

Chi intra in questo luogo,
Parli bene, parli poco,
Konnte bei den Ticinesen
Man in einem Rathaus lesen.
Doch will in der Stadt St. Gallen
Dieser Grundsatz nicht gesaffen,
Feur'ge Pfingsten-Nedezungen
Sind am Plakond angebrungen.
Jeder sei zum Wohle des
States ein Demosteles,
Eloquax à tout propos,
Wenigstens ein Kikero.
Schweigen, sagt man sonst, sei Gold —
Wer wohl dieses glauben sollt? —
Nein, das Gold ist nur Chimäre,
Kein St. Galler will tace!

Hörn gegen Silber wird
Biel durch Reden fabrizirt.
Reden mit und ohne Sinn,
Immerhin steht Silber drin!
Sollte es auch oft nicht sein,
Sollt' auch Blech darunter sein!
Zum finanziellen Wohle
Greife Jeder zur Parole!
Links und rechts in jeder Ecke,
Das ist wahre Silberstreite!
Silber, sagt man, sei das Reden;
Daher schickt es sich für Jeden,
Für die Aeufrung leerer Kassen
Eine Rede abzulassen.
Silber ist in dieser theuren
Zeit gut für die großen Steuern.
Diese Einnahmsquelle, die Junge,
Unterstützt von starker Lunge,
Bringe Jeder wohlgespißt
In den Rathaal, wenn man sieht.



Herr Teuff. Grenzlos, eisezähl, schüli, himmelruwig ischt denn doch e so öppis!
Frau Stadtrichter. Bitti au!
Herr Teuff. Gegen-alles G'fühl und Herz, gege de Verstand und v'Bilzig
isch denn doch e so öppis!
Frau Stadtrichter. Bitti, bitti au!
Herr Teuff. Gegen-alles Brüüch, gege die Vorschrifte der Religion und gege
die G'sez vu dr Menschेलigverdigkeit ischt denn doch e so öppis!
Frau Stadtrichter. Bitti, bitti, bitti au!
Herr Teuff. Da die Fäschttag wänd's ja abschaffe im Kantonsrat, ischt
das nüb schülli?!

Frau Stadtrichter. Ja, das ischt würtl grähli; 's wär denn einneweg viel
g'lychder, si wurdid d'Wichtig abschaffe!

Herr Teuff. Ja, das mein'e eben'au!

Bestimmung.

Pfarrer: „Wozu soll das Bischen des Irdischen frommen, — der
Dieb wird gar nie in das Himmelreich kommen.“

Dieb: Mein Fach ist auch nicht für den Himmel bestimmt, — weil
selbst auch der Reichste — keinen Rappen mitnimmt.“

Man macht dem katholischen Klerus den Vorwurf, daß er reaktionär sei.
Ist das ein Vorwurf?
Keineswegs, im Gegenteil. Die Kirche kann gar nicht weit genug
zurückgehen. Das Beste wäre, sie ginge gleich ganz zurück bis zu — Christus.

Der Nebelpalterkalender für das Jahr 1882

ist erschienen!

Bestellungen nimmt entgegen die Expedition.

Preis per Exemplar Fr. 1. — (Wiederverkäufern grosser Rabatt.)

Hiezu eine Annonen-Beilage.